

Verein Haller Zahnärzte e. V.

# RESOLUTION

der Mitgliederversammlung am 23. Februar 2006

1. Die Haller Zahnärzte fordern, die **freie Arztwahl** durch die Patientinnen und Patienten beizubehalten und die Unabhängigkeit und Freiberuflichkeit der Zahnärzte zu sichern. Nur die freie Arztwahl des Patienten und ein von staatlicher Bevormundung unabhängiger Zahnarzt sind imstande, ein humanes Gesundheitswesen zu gewährleisten.
2. Die Haller Zahnärzte lehnen den überbordenden, überflüssigen und monströsen **Bürokratismus** in den Praxen ab. Es ist Ausdruck einer ungeheuerlichen Fehlentwicklung, wenn Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben mehr zahnärztliche Zeit beanspruchen als die Patientenversorgung. Es ist unerträglich, wenn kontrollverliebte Bürokraten uns dies auch noch als „Qualitäts- und Effizienzsteigerung“ anpreisen wollen.
3. Wir fordern die konsequente **Sicherstellung einer ambulanten zahnärztlichen Versorgung** durch unabhängige Zahnärzte sowie das **Ende der Budgetierung** zahnärztlicher Leistungen. Wenn Leistungen niedergelassener Zahnärzte nicht vergütet werden, so handelt es sich nicht um ein „Verteilungsproblem“.
4. Wir lehnen jegliche staatlich dirigierte, rationierte Einheitsmedizin entschieden und kompromisslos ab. Eine **staatlich diktierte Listenmedizin** vereinheitlicht in inhumaner Weise zahnärztliche Behandlungen zu schematisierten Verfahren. Eine **auf Rationierung ausgerichtete Einheitsgebührenordnung mit staatlich diktierten Dumpingpreisen** wird von uns als Versuch eines Verbotes qualifizierter Zahnmedizin entschieden bekämpft.
5. Wir lehnen daher jegliche **Behandlungspflicht** für Beihilfeberechtigte sowie für PKV-Standardversicherte bei zahnärztlichen Leistungen zu hierfür in der GOZ verbindlich festgelegten abgesenkten Gebührensätzen ab.
6. Die Haller Zahnärzte fordern, das **Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Zahnarzt** zu stärken, anstatt es durch uneingestandene Rationierungszwänge zu beschädigen. Für die Rationierung sollten diejenigen gerade stehen und sich verantworten, die meinen, sie anordnen zu müssen.
7. Die Haller Zahnärzte lehnen die Abwälzung des **Morbiditätsrisikos** unserer alternden Gesellschaft auf die Zahnärzte entschieden ab. Über viele Jahre ist dies durch die Zahnärzteschaft stillschweigend hingenommen worden. Nun ist die Grenze des Zumutbaren überschritten.
8. Wir lehnen die Einführung der „**Elektronischen Gesundheitskarte**“ ab, solange nicht klar ist, wie der Datenschutz gewährleistet wird und so lange keine nachvollziehbare Kosten-Nutzen-Analyse existiert. Wir lehnen den **gläsernen Patienten** und den **gläsernen Zahnarzt** kategorisch ab, da dies das Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient im innersten Kern beschädigt und letztlich vernichtet. Und wer den wirtschaftlichen Nutzen an der eCard hat, soll auch deren Kosten tragen.
9. Die Haller Zahnärzte fordern die Einführung eines EU-konformen **Kostenerstattungssystems** im deutschen Gesundheitswesen, damit der Zahnarzt wieder ausschließlich Anwalt seiner Patienten sein kann und nicht zum Erfüllungsgehilfen einer staatlichen Rationierungsbürokratie degradiert wird.

**Und letztlich: In einer Demokratie müssen alle Bürgerinnen und Bürger als mündig und selbstverantwortlich ernst genommen werden. Dazu gehört notwendig die Freiheit, über den Umfang der eigenen Gesundheitsversorgung frei von Bevormundung durch Staat oder Kostenträger selbst und eigenverantwortlich bestimmen zu dürfen.**